

Assessment: SF-36

Lebensqualität transparent machen

Was ist eigentlich Lebensqualität? Auf diese Frage gibt es trotz viel Forschung zu diesem Thema keine abschließende Antwort. Vielleicht ist das der Grund, warum es zur Lebensqualität mehr als 600 Assessments gibt. Eines der bekanntesten und verbreitetsten Messinstrumente ist der SF-36. Dieser Artikel stellt den SF-36 vor und zeigt, warum dieses Messinstrument vor allem für die Forschung gut geeignet ist.

✱ Der SF-36 (Short Form 36 Health Survey Questionnaire) ist eine Kurzform des Health Survey Questionnaire, der aus 149 Items besteht und in den USA in den 60er- und 70er-Jahren im Zusammenhang mit der Medical Outcomes Study entwickelt wurde. Aus Praktikabilitätsgründen hat sich nicht der umfassende Fragebogen, sondern die kürzere Form mit 36 Items durchgesetzt. Der SF-36 dient der Selbsteinschätzung von psychischen, körperlichen und sozialen Aspekten. Er ist in mehr als fünfzig Sprachen übersetzt und international vereinheitlicht. Dieser Fragebogen erfasst die gesundheitsbezogene Lebensqualität. Hierbei geht es weniger um die Identifikation und Quantifizierung von Körperfunktionen, sondern um die subjektive Sicht von Menschen auf ihre Funktionen und um die Befindlichkeit in den verschiedenen Lebensbereichen. Die befragten Patienten beurteilen also die sogenannte subjektive Gesundheit. Für alle Befragungsergebnisse (Totalscore) gibt es Normwerte. Somit können die Forscher die subjektive Einschätzung der Lebensqualität durch die Befragten in ein Verhältnis zur Norm stellen.

Der SF-36 ist krankheitsübergreifend. Er eignet sich gut als Instrument zur Messung von Therapieerfolgen. Patienten, die in der Lage sind, einen Fragebogen auszufüllen, können damit ihre subjektive Gesundheit beurteilen. Er eignet sich als Messinstrument für alle Personen, die älter als 14 Jahre sind. In der Akutphase, also zum Beispiel in den ersten drei Monaten nach einem Schädel-Hirn-Trauma, ist er wegen der Bewusstseins-trübung der Patienten nicht zu empfehlen.

Die Anwendung des SF-36 ▶ Wie wird der SF-36 in der Wissenschaft angewendet? Nach einer etwa fünfminütigen Instruktion durch die Betreuungsperson beantwortet der Teilnehmer den Fragebogen selbstständig. Dieser ist in neun Dimensionen/Konzepte unterteilt: vier für den Bereich der „körperlichen Gesundheit“, vier für die subjektive Einschätzung der „psychischen Gesundheit“, und eine Dimension thematisiert die zeitliche Veränderung der Gesundheit. Die Dimensionen wiederum sind in Abstufungen/Untergruppen eingeteilt (👁 Tab. 1). Die Fragen beantwortet der Teilnehmer je nach Detailgrad auf einer Skala mit ein bis sechs Punkten (👁 Kasten) oder einfach mit ja oder nein. Die Entwickler des SF-36 haben bewusst einfache, klar ver-

ständliche Fragen und Instruktionen formuliert, sodass der Befragungsteilnehmer für das Ausfüllen des Fragebogens durchschnittlich zehn Minuten benötigt.

Neben dem Selbstbeurteilungsbogen gibt es zusätzlich einen Fremdbeurteilungsbogen, mit dem Angehörige, Therapeuten oder Ärzte die Lebensqualität anderer Personen einschätzen können, falls diese nicht in der Lage sind, die Fragen eigenständig zu beantworten. Für Interviews mit Studienteilnehmern steht ein eigens entwickelter Interviewbogen zur Verfügung. Grundsätzlich gibt es für das Ausfüllen kein Zeitlimit. Bei älteren, sehr jungen oder intellektuell eingeschränkten Patienten ist eine Unterstützung sinnvoll: Auftretende Fragen oder Unsicherheiten sollte der Befragte am Ende in einem Gespräch klären können. Das ist entscheidend, da nur komplett ausgefüllte Fragebögen eine genaue Auswertung ermöglichen. Den SF-36-Fragebogen gibt es nicht nur in „Papier und Bleistift“-Form, sondern auch als Datei zum Ausfüllen am Computer. Das vereinfacht die Auswertung, die nur mit einer entsprechenden Software erfolgen kann.

Die wissenschaftlichen Gütekriterien sind sehr gut ▶ Die psychometrischen Kriterien des SF-36 wie Reliabilität und Validität haben Forscher in mehreren internationalen Studien untersucht und als exzellent eingestuft. Die Zuverlässigkeit des Instruments haben sie unter anderem bei Patienten nach einem Schlaganfall als gut bis sehr gut festgehalten, obgleich die Übereinstimmung bei der psychischen Gesundheit nur mittelmäßig war. Bei anderen Patientengruppen, die beispielsweise an kardiovaskulären Erkrankungen oder Rückenschmerzen litten, war die Reliabilität bei der sozialen Funktionsfähigkeit und der allgemeinen Gesundheitswahrnehmung am schwierigsten. Die Übereinstimmung mit anderen Instrumenten zur Messung der Lebensqualität, wie beispielsweise dem Euro-QoL, hat sich bei Patienten nach Schlaganfall bestätigt. Der SF-36 ist somit ein aussagefähiges Messinstrument für die Lebensqualität.

SF-36 kommt auch in der Physiotherapie zum Einsatz ▶ Es ist wichtig, dass der Aspekt der Lebensqualität in einer therapeutischen Beziehung seinen Platz hat. Eine Schwierigkeit ist und bleibt die Diskussion über die verschiedenen Dimensionen im

Beispiele für Fragen aus dem SF-36

Fragen zum Schmerz

Wie stark waren Ihre Schmerzen in der vergangenen Woche?

- | | | | | | |
|----------------------------|-------------|----------------------------|--------|----------------------------|------------|
| <input type="checkbox"/> 1 | keine | <input type="checkbox"/> 3 | leicht | <input type="checkbox"/> 5 | stark |
| <input type="checkbox"/> 2 | sehr leicht | <input type="checkbox"/> 4 | mäßig | <input type="checkbox"/> 6 | sehr stark |

Fragen zu Problemen bei der täglichen Arbeit

Haben Sie in der vergangenen Woche aufgrund Ihrer körperlichen Gesundheit irgendwelche Schwierigkeiten bei der Arbeit oder anderen alltäglichen Tätigkeiten im Beruf oder zu Hause?

- > Ich konnte nicht so lange wie üblich tätig sein ja nein
- > Ich habe weniger geschafft, als ich wollte ja nein
- > Ich konnte nur bestimmte Dinge tun ja nein
- > Ich hatte Schwierigkeiten bei der Ausführung ja nein

Bereich der Lebensqualität. Der jeweilige kulturelle Hintergrund einer Gesellschaft macht Vergleiche der teilweise abweichenden Inhalte des Messinstruments schwer. Messinstrumente gibt es viele, jedoch empfiehlt sich der SF-36 aufgrund seiner Verbreitung und guten Validierung. Er kommt häufig in Studien zum Einsatz und ist somit eines der meistgenutzten Assessments. Er erscheint oft als Referenz für andere Instrumente der Lebensqualitätserfassung und gilt als „Goldstandard“. Bei Effektivitäts-

studien der Physiotherapie setzten die Forscher den SF-36 als Messinstrument ein. Da er relevante und persönliche Bereiche der Patienten erfragt, sind regelmäßige Erhebungen als Verlaufserfassung auch aus physiotherapeutischer Sicht sinnvoll. Ein Nachteil des SF-36 ist, dass er die relevanten Einschränkungen der Lebensqualität zwar erfasst, aber die relative Wichtigkeit dieser Einschränkungen für den Befragten nicht berücksichtigt.

Der SF-36 hat seinen Preis ▶ Die Nutzung des Fragebogens ist mit Lizenzen und damit mit Nutzungsgebühren verbunden. Zudem können Forscher die Auswertung nur mit einer entsprechenden Software durchführen, die kostenpflichtig ist. Das macht den SF-36 nicht zum Instrument der Wahl für Physiotherapiepraxen. Doch seine breite Anwendbarkeit und hohe Validität rechtfertigen den Einsatz bei Studien, die die Lebensqualität in die Betrachtung von Therapieerfolgen einbeziehen.

Eine ökonomischere Form der Befragung bietet die Kurzform des SF-36, der SF-12 mit zwölf Items. Da die Befragten durchschnittlich nur zwei Minuten Zeit zum Ausfüllen benötigen, wird er oft zur Dokumentation von Studien eingesetzt. Neben dem SF-36 findet in Europa der Euro-QoL mit sieben Fragen und der von dem Projekt „Quality of Life“ der Weltgesundheitsorganisation entwickelte (WHOQOL) immer mehr Verwendung.

Hansjörg Lüthi

Das Literaturverzeichnis finden Sie unter www.thieme.de/physioonline > „physiopraxis“ > „Literatur“.

Tab. 1 Überblick über die neun Gesundheitsdimensionen des SF-36

| Konzepte/ Dimensionen | Item- zahl | Abstufungen der Items | Inhalt | |
|--------------------------------|---------------|--------------------------|--|------------------------|
| Körperliche Funktionsfähigkeit | 10 | 21 | Ausmaß, in dem der Gesundheitszustand körperliche Aktivitäten wie Selbstversorgung, Gehen, Treppensteigen, Bücken, Heben und mittelschwere oder anstrengende Tätigkeiten beeinträchtigt | Körperliche Gesundheit |
| Körperliche Rollenfunktion | 4 | 5 | Ausmaß, in dem der Gesundheitszustand die Arbeit oder andere tägliche Aktivitäten beeinträchtigt, zum Beispiel weniger schaffen als gewöhnlich, Einschränkungen in der Art der Aktivitäten oder Schwierigkeiten, bestimmte Aktivitäten auszuführen | |
| Körperliche Schmerzen | 2 | 11 | Ausmaß der Schmerzen und Einfluss der Schmerzen auf die normale Arbeit, sowohl im als auch außerhalb des Hauses | |
| Allgemeine Gesundheit | 5 | 21 | Persönliche Beurteilung der Gesundheit, einschließlich aktueller Gesundheitszustand, zukünftige Erwartungen und Widerstandsfähigkeit gegenüber Erkrankungen und der Folgen | |
| Vitalität | 4 | 21 | Sich energiegeladener und voller Schwung fühlen versus müde und erschöpft | Psychische Gesundheit |
| Soziale Funktionsfähigkeit | 2 | 9 | Ausmaß, in dem körperliche Gesundheit oder emotionale Probleme normale soziale Aktivitäten beeinträchtigen | |
| Emotionale Rollenfunktion | 3 | 4 | Ausmaß, in dem emotionale Probleme die Arbeit oder andere tägliche Aktivitäten beeinträchtigen; unter anderem weniger Zeit aufbringen, weniger schaffen und nicht so sorglos wie üblich arbeiten | |
| Psychisches Wohlbefinden | 5 | 26 | Allgemeine psychische Gesundheit, einschließlich Depression, Angst, emotionale und verhaltensbezogene Kontrolle, allgemeine positive Stimmung | |
| Veränderung der Gesundheit | 1 | 5 | Beurteilung des aktuellen Gesundheitszustandes im Vergleich zum vergangenen Jahr | |